

Drogenfrei dank ANR!

Die in Israel unter dem Intensivmediziner Dr. André Waismann entwickelte Methode für den medikamentösen Opiatentzug soll in der Schweiz etabliert werden.

Sieben junge Männer wurden ausgewählt, um an einem Pilotprojekt im Regionalspital Interlaken teilzunehmen. Alle Patienten wurden erfolgreich behandelt und verliessen das Spital frei von Opiaten; sie bedankten sich z. T. unter Tränen.

ANR (Accelerated Neuroregulation) ist ein rein medikamentöses Verfahren, das die suchterzeugende Fehlfunktion auf Ebene der sogenannten Opiatrezeptoren (Andockstellen für die Wirkung von Opiaten) im Gehirn korrigiert. Durch eine Blockade dieser überreizten Rezeptoren wird das Verlangen nach Drogen aufgehoben. Der «EDU-Standpunkt» berichtete in seiner Juli/August-Ausgabe 2012 über die erfolgreiche ANR-Behandlung von zwei Schweizern in Israel. Beiden Patienten geht es heute, sieben Monate nach der Behandlung, immer noch sehr gut. Beide sprechen von einem neuen Leben, das ihnen geschenkt worden sei!

Im Spital Interlaken ...

So machte ich mich auf die Suche nach einem Spital, das bereit war, diese ANR-Behandlung unter der Aufsicht von Dr. Waismann in der Schweiz durchzuführen. Dabei machte ich eine interessante Erfahrung – überall dort, wo die Spitalleitungen ihre Hauspsychiatern um deren Meinung fragten, erhielt ich prompt eine Absage. In Interlaken gelang der Einstieg über die Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Rückblickend empfinde ich grossen Respekt vor dem Mut und der Entschlossenheit dieser Frau!

... wurden sieben Patienten ...

Die sieben Patienten wurden vorgängig von mir gründlich befragt, untersucht und über das Verfahren informiert. Die Behandlungskosten wurden zu verschiedenen Teilen durch die Patienten selber

und eine abstinenzorientierte Stiftung übernommen. Ausserdem verzichteten die behandelnden Ärzte auf einen Teil ihres Honorars. In Interlaken wurden die jungen Leute, die mehrheitlich nur ihre Substitutionsmedikamente (Methadon, Subutex, usw.) konsumierten, am Tag vor der Behandlung mit der langjährigen Berufserfahrung von Dr. Waismann konfrontiert. Dieser verstand es, deren Motivation für eine nachhaltige Entzugstherapie zu prüfen und ihnen die Ernsthaftigkeit des Verfahrens klar vor Augen zu führen.

... hervorragend betreut ...

Erfreulich war die Begeisterung und Professionalität, mit welcher die Ärzte und Pflegefachleute in Interlaken ans Werk gingen. Sie hatten das Funktionsprinzip von ANR sofort erfasst und stellten sich mit vollem Engagement der Herausforderung, diese neue Methode zu erlernen. So erstaunt es auch nicht, dass die Geschäftsleitung des Spitals Interlaken nach dem Pilotprojekt beschloss, die Behandlungen in Form einer grossen Studie weiterzuführen. Es war für alle Beteiligten ergreifend mitzuerleben, wie teils Schwerstabhängige nach drei Tagen das Spital frei von Opiaten, körperlich zwar noch geschwächt, aber mit «freiem Kopf» verliessen.



... und erfolgreich behandelt

Spätestens seit diesem Pilotprojekt reifte die Überzeugung, dass ANR die Behandlung der Wahl bei Opiatabhängigkeit darstellt und dementsprechend ein immenses gesundheitspolitisches und ökonomisches Potential besitzt. Man darf zuversichtlich sein, dass die Beobachtungsstudie nächstes Jahr mithelfen wird, unsere Drogenpolitik mit immer niederschwelliger angebotenen Ersatzdrogen grundsätzlich zu hinterfragen – nicht destruktiv, sondern konstruktiv!

Dr. med. Daniel Beutler-Hohenberger

Probanden für Studie 2013 gesucht!

Ehemalige Opiatsüchtige, die sich entweder im ANR-Pilotprojekt in Israel (Mai 2012) oder im Spital Interlaken (November 2012) behandeln liessen, berichten:

Wegen einer jahrelangen Polytoxikomanie wurde ich auf 80 mg Methadon eingestellt. Ich litt sehr unter dieser Substitution. Nach der ANR-Behandlung geht es mir sehr gut! Meine Betreuer sagen, sogar meine Stimme hätte sich verändert. {...} *Th.K. aus B.*

{...} Erst allmählich begreife ich, was es bedeutet, das «Flash» in der Klarheit zu suchen. Einer meiner besten Freunde hat mich kaum wiedererkannt. Er ist heroinabhängig und will die ANR-Behandlung so rasch als möglich auch machen lassen. *L.P. aus B.*

{...} Die ANR-Behandlung ist nun eine Woche her. Ich bin zwar noch recht schwach und meine Verdauung ist durcheinander aber ich habe keinerlei Entzugserscheinungen – ein Wunder. Meine Mutter sagt, ich hätte einen komplett veränderten Gesichtsausdruck. *P.S. aus H.*

Nach einer rund zwanzigjährigen Heroinabhängigkeit wurde ich durch meinen Hausarzt auf Methadon 20 bis 40 mg eingestellt. Darunter fühlte ich mich einigermassen stabil, konsumierte aber nebenbei noch regelmässig Heroin. Dieses Doppelleben hörte mit der ANR-Behandlung schlagartig auf. {...} *T.L. aus M.*

Diese und weitere Erfahrungsberichte finden Sie unter www.anr-switzerland.ch